

Du hast es in der Hand!



In dieser Unterrichtsstunde reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihr eigenes soziales Verhalten in der Öffentlichkeit mit einem besonderen Fokus auf Öffentliche Verkehrsmittel und vertiefen ihr Empathievermögen.

Besonders
gut für Vertre-
tungsstunden
geeignet!

Auf einen Blick:

Ziele:

- > Sozialkompetenz trainieren
- > Richtiges Verhalten in öffentlichen Verkehrsmitteln
- > Empathiefähigkeit aufbauen

Vorkenntnisse:

Keine

Medien und Materialien:

- > Kopiervorlage







Fächer- und Kompetenzbereiche:

Deutsch:

Verstehens-, Ausdrucks- und Verständigungsfähigkeit weiterentwickeln

Religion, Ethik und Soziales Lernen:

Werteerziehung und Aufbau sozialer Verantwortung

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien & Materialien
 Einstieg (10 min)	Motto "Jeden Tag eine gute Tat" an die Tafel schreiben, Brainstorming im Plenum an der Tafel.	 Plenum	
 Erarbeitung (20 min)	SuS bearbeiten Aufgabe 1 und 2 der Kopiervorlage in Partnerarbeit.	 PA	> Kopiervorlage
 Sicherung & Reflexion (15 min)	Die Ergebnisse werden im Plenum besprochen und als gute Taten an der Tafel ergänzt.	 Plenum	> Kopiervorlage

EA = Einzelarbeit, PA = Partnerarbeit, GA = Gruppenarbeit

Du hast es in der Hand!



Sachinformation

Um die Unterrichtseinheit zu vertiefen, können Sie eine Kooperation mit dem Verein „Up to You!“ vereinbaren.

Verein „Up to You!“

Der Verein „Up to you!“ ist ein verkehrspädagogischer Verein, der sich für Zivilcourage und soziale Kompetenz in Bus und Bahn einsetzt.



Ziele:

- Erhöhung der objektiven Sicherheit und des subjektiven Sicherheitsempfindens für Kinder und Jugendliche in Öffentlichen Verkehrsmitteln
- Förderung von sozialer Kompetenz und Zivilcourage bei Kindern, Jugendlichen und Busfahrern
- Initiierung eines Perspektivwechsels zwischen allen Beteiligten
- Vernetzung aller Akteure, die an der Schülerbeförderung in OWL beteiligt sind

Fahrzeugbegleitung:

Zusammen mit der Polizei (Kommissariat/Vorbeugung) bietet der Verein die für Schüler kostenlose Ausbildung zum Fahrzeugbegleiter in OWL an.

- Ansprechpartner für mitfahrende Schülerinnen und Schüler und Fahrer
- Situationsangepasstes Eingreifen bei kritischen Vorfällen während der Fahrt und an den Haltestellen
- Meldung „besonderer Vorkommnisse“ beim Fahrer oder bei den schuleigenen Vertrauenspersonen

Gute Taten:

- Sich für jemanden einsetzen
- Für jemanden in der Bahn aufstehen
- Spielzeug/Kleider spenden
- Auf die Umwelt achten
- Ehrlich sein
- Sich mehr mit seinem Haustier beschäftigen
- Danke sagen
- Anderen sagen, dass du sie lieb hast
- Teilen
- Komplimente machen
- Tür aufhalten
- Menschen und Tieren in Not helfen
- Mit deinen Geschwistern spielen
- Nicht angeben
- Menschen mit Behinderung helfen
- Jemanden zum Lächeln bringen
- Entschuldigen, wenn man Mist gebaut hat
- Keine Schimpfwörter benutzen
- Selbstgemachte Dinge verschenken

Weiterführende Links

www.uptoyou-owl.de

Weiterführende Informationen zum Verein „Up to you!“

<https://stadtbus-gt.de/service-kontakt/busschule-fuer-kinder-und-jugendliche>

Der Stadtbus Gütersloh bietet eine kostenlose Busschule bis zur 5. Klasse an. Aber auch bei anderen Verkehrsunternehmen kann man anfragen.

www.adac.de/verkehr/kindersicherheit/

Der ADAC bietet umfassende Informationen zur Schulwegsicherheit und zur Verkehrserziehung.

www.vcd.org/themen/mobilitaetsbildung/

Mobilitätsbildung des VCD

Du hast es in der Hand!



Zur Information: Online-Aufgabe

Tom möchte nach der Schule in die Stadt fahren, um sich neue Füllpatronen und vielleicht Kaugummi zu kaufen. Da er schon in die 5. Klasse geht, fährt er inzwischen schon ganz alleine mit dem Bus. Er packt alles, was er braucht, in seinen Rucksack und macht sich auf den Weg zur Bushaltestelle. Der Bus kommt in 15 Minuten, aber eigentlich braucht er nur 10 Minuten, um zur Bushaltestelle zu laufen.

Egal, er läuft trotzdem schon los.

Egal, er läuft trotzdem schon los. Auf dem Weg zum Bus sieht er plötzlich seinen Klassenkameraden Jens auf der anderen Straßenseite. Jens ist ziemlich cool, aber die beiden haben noch nie viel miteinander gemacht. Da er sowieso noch genug Zeit hat, bleibt Tom stehen und winkt Jens. Und tatsächlich überquert er die Straße und kommt zu ihm rüber. Jens ist beeindruckt, dass Tom schon ganz alleine mit dem Bus in die Stadt fährt. Er selbst nimmt den Bus nur zur Schule. Den beiden fällt bei ihrem Gespräch auf, dass sie morgens auch den gleichen Bus nehmen können und sie verabreden sich am nächsten Tag, um zusammen zur Bushaltestelle zu laufen. Dann muss Jens aber auch schon los und auch Tom macht sich weiter auf den Weg zur Bushaltestelle. Als er bei der Bushaltestelle ankommt, kommt der Bus gerade an und Tom steigt ein.

Im Bus kauft er sich ein Ticket und setzt sich auf einen freien Sitz. Da die Busfahrt etwas dauert, überlegt er, was er solange macht. Er will sein Lieblingshandyspiel spielen – das Beste daran ist jedoch die lustige Musik und er hat keine Kopfhörer dabei...

Er spielt das Spiel einfach trotzdem mit lauter Musik. Er schaltet sein Handy auf stumm.

Er spielt das Spiel einfach trotzdem mit lauter Musik. Er öffnet das Spiel und die Musik dröhnt währenddessen durch den ganzen Bus. Er ist super gut und kommt in ein Level, in dem er vorher noch nie war! Doch da tippt ihn ein älterer Herr von der Seite an und bittet ihn sehr verärgert darum, sein bißles Gerät abzustellen. Sogar Rotzbengel nennt er ihn! Tom wird direkt rot und klickt wie wild auf seinem Handy herum, damit der alte Mann endlich mit Zetern aufhört. Dabei beendet er das Spiel aus Versehen, ohne es zu speichern! Tom starrt ungläubig auf sein Handy, während der ältere Herr noch immer über ihn schimpft. Hätte er doch einfach gleich ohne Musik gespielt ... Er ist froh, als der Bus in der Stadt hält und er endlich aussteigen kann.

Er schaltet sein Handy auf stumm und spielt das Handyspiel ohne Musik. Das Spiel ist so spannend, dass er gar nicht bemerkt, dass er es ja ohne Musik spielt. Außerdem kann er sich so auch viel besser konzentrieren und kommt in ein Level, in dem er vorher noch nie war! Freudig bemerkt er, dass der Bus in die Innenstadt einbiegt. Er beendet sein Spiel und packt sein Handy weg.

Er setzt sich daheim nochmal aufs Sofa.

Er setzt sich daheim nochmal aufs Sofa und startet eine neue Runde von seinem Lieblingshandyspiel. Das Spiel ist super spannend und er kann sich auch nach 5 Minuten kaum losreißen. Plötzlich hat er nur noch 5 Minuten, bis der Bus kommt! Er rennt wie wild aus dem Haus. Direkt gegenüber auf der Straßenseite sieht er gerade noch aus dem Augenwinkel Jens, einen ziemlich coolen Jungen aus seiner Klasse, mit dem Tom gerne mal kicken gehen würde. Doch da er schon am Rennen ist, kann er nicht reagieren. Mist! Jetzt denkt der bestimmt, er findet ihn doof und er habe ihn absichtlich ignoriert. Blöd gelaufen! Aber er muss sich langsam wirklich beeilen. Als er nur noch einmal einbiegen müsste zur Haltestelle, fährt der Bus plötzlich an ihm vorbei – er hat ihn verpasst! Völlig verschwitz und deprimiert schleppt er sich zur Bushaltestelle und muss dort nochmal 15 Minuten warten. Als der Bus endlich kommt, steigt er genervt ein.

Er zahlt sein Ticket und steigt in den Bus. Dieser ist jedoch voller Menschen und es gibt kaum einen Platz. Tom, der sowieso schon genervt ist, möchte sich aber unbedingt hinsetzen, um sein Lieblingshandyspiel weiterzuspielen. Er entdeckt noch einen letzten freien Platz und setzt sich hin. Er holt sein Handy raus und sucht in seinem Rucksack nach seinen Kopfhörern. Er ist immer noch beschäftigt mit Suchen, als der Bus an der nächsten Haltestelle hält und noch mehr Menschen einsteigen. Dabei ist auch eine gebrechliche alte Dame. Sie steigt beschwerlich in den Bus und stellt sich direkt neben seinen Platz, da im ganzen Bus keine Sitzplätze mehr frei sind.

Tom sucht weiterrückwärts seinen Kopfhörer, um endlich in Ruhe sein Handyspiel spielen zu können. Tom steht direkt auf und bietet der alten Dame seinen Sitzplatz an.

Tom sucht weiter nach seinen Kopfhörern, um endlich in Ruhe sein Handyspiel spielen zu können. Die alte Dame schnauft schwer neben ihm, doch Tom wühlt immer noch in seinem Rucksack. Schließlich steht neben ihm ein Mann auf und bietet der Dame seinen Sitzplatz an. Die ältere Frau nimmt dankend an, muss aber von allen Seiten vorsichtig und umständlich zu dem freigeordneten Platz bugsiert werden. Tom beobachtet das Ganze mit rotem Kopf, er hat das Gefühl, von überall wird er missbilligend angeschaut. Als er merkt, wie erleichtert sich die alte Dame in den Sitz fallen lässt, bekommt er ein ziemlich schlechtes Gefühl. Und seine Kopfhörer hat er auch nicht gefunden. Er ist froh, als der Bus in der Stadt ankommt und er endlich aussteigen kann.

Tom steht direkt auf und bietet der alten Dame seinen Sitzplatz an. Sie nimmt sein Angebot erleichtert an und lässt sich in seinen Sitz fallen. Außerdem bedankt sie sich ausführlich und auch die restlichen Fahrgäste schenken ihm anerkennende Blicke und von allen Seiten wird er angelächelt. Auch wenn seine Fahrt in die Stadt schlecht gestartet hat, damit ist alles wieder gut. Tom fühlt sich richtig gut und nimmt sich ab jetzt vor, immer seinen Sitz anzubieten. Stehen macht ihm sowieso nichts aus, er hat ja an der Bushaltestelle lange genug rumgesessen. Als der Bus in der Innenstadt ankommt, verabschiedet sich die ältere Dame von ihm und wünscht ihm noch einen schönen Tag. Fröhlich steigt Tom aus.

Du hast es in der Hand!



In der Stadt angekommen, geht Tom direkt ins Kaufhaus, um sich Füllpatronen und seine Kaugummis zu kaufen. Auf dem Weg ruft ihn seine Mama an und bittet ihn, ihr eine Blumenvase mitzubringen. Also holt er zuerst die Füllpatronen und seine Kaugummis und geht dann noch in das Geschäft nebenan, um die Vase für seine Mama zu kaufen. Zum Glück hat er seinen großen Rucksack dabei! Die Verkäuferin verpackt die Vase in viel Papier und er verstaubt sie vorsichtig in seinem Rucksack. Er schlendert noch ein wenig in der Stadt umher, bevor er sich auch schon wieder auf den Weg nach Hause macht. Er erreicht die Bushaltestelle pünktlich und muss nicht lange warten, bis der Bus kommt und er einsteigen kann. Er setzt sich in eine komplett freie Reihe nach ganz hinten und überlegt sich, wo er seinen Rucksack abstellt.

Er nimmt den Rucksack auf seinen Schoß.

Er nimmt den Rucksack auf seinen Schoß. So kann er ihn auch viel besser festhalten. Denn schon bei der nächsten Kurve merkt er, dass es gut war, den Rucksack festzuhalten. Puh, Glück gehabt! Außerdem kann er direkt in seinen Rucksack greifen und das neue Päckchen Kaugummis rausholen. Er steckt sich einen in den Mund und kaut so lange, bis der Kaugummi nicht mehr schmeckt. Er schaut sich im Bus um und entdeckt keinen Mülleimer, wo er ihn hineinspucken könnte.

Na, dann klebt er ihn eben unter seinen Sitz.

Er wartet ab, bis er aussteigt, um sich draußen nach einem Mülleimer umzusehen.

Er stellt den Rucksack auf den leeren Platz neben sich.

Er stellt den Rucksack auf den leeren Platz neben sich. Er widmet sich wieder seinem Handyspiel, als der Bus plötzlich eine scharfe Kurve macht. Tom kann sich kaum im Sitz halten – aber viel schlimmer! Sein Rucksack rutscht vom Sitz neben ihm und knallt volle Kanne auf den Boden des Busses! Das laute Klirren lässt Tom zusammenzucken. Er stürmt nach vorne, um seinen Rucksack aufzuheben. Er muss schwer schlucken, als er den Reißverschluss aufzieht ... Und natürlich: Die Vase ist in tausend Teile zerbrochen. Tom bekommt einen dicken Kloß und versucht die Tränen zurückzuhalten. Hätte er seinen Rucksack doch bloß nicht auf den leeren Platz neben sich gestellt! Um sich zu beruhigen, steckt er sich einen seiner neuen Kaugummis in den Mund und kaut so lange, bis er nicht mehr schmeckt. Daraufhin schaut er sich im Bus um, entdeckt aber keinen Mülleimer, wo er ihn hineinspucken könnte.

Na, dann klebt er ihn eben unter den Sitz.

Er wartet ab, bis er aussteigt, um sich draußen nach einem Mülleimer umzusehen.

Na, dann klebt er ihn eben unter seinen Sitz.

Kaum hat er die klebrige Masse an den Sitz gedrückt, hält der Bus auch schon an seiner Haltestelle. Tom zieht sich den Rucksack wieder auf und steigt aus. Er tritt fröhlich den Heimweg an. Er schaut sich in der Gegend um und überlegt sich, direkt einen neuen Kaugummi in den Mund zu schieben. Doch wie er so läuft und überlegt, bemerkt er, dass an seinem Schuh etwas komisch ist ... Er bleibt stehen und schaut nach. Na toll! Ein ganz frischer Kaugummi klebt an seinem Schuh. Igitt, der Kaugummi zieht sogar noch Fäden! Was für ein Blödmann kann seinen Kaugummi nicht in den Mülleimer werfen?! Da fällt ihm plötzlich ein, dass er im Bus ja selbst so ein Blödmann war ...

Er wartet ab, bis er aussteigt, um sich draußen nach einem Mülleimer umzusehen.

Seine Bushaltestelle ist auch direkt die nächste und beim Aussteigen sieht er schon, dass direkt an der Bushaltestelle ein Mülleimer ist. Er wickelt seinen Kaugummi in ein Taschentuch und wirft das in den Müll. Fröhlich tritt er den Heimweg an.

Na, dann klebt er ihn eben unter den Sitz. Kaum hat er die klebrige Masse an den Sitz gedrückt, hält der Bus auch schon an seiner Haltestelle. Tom zieht sich den Rucksack mit den klirrenden Scherben wieder auf und steigt aus. Immer noch bedrückt tritt er den Heimweg an, als er plötzlich bemerkt, dass an seinem Schuhetwas komisch ist ... Er bleibt stehen und schaut nach. Na toll! Nicht das auch noch! Ein ganz frischer Kaugummi klebt an seinem Schuh. Igitt, der Kaugummi zieht sogar noch Fäden! Was für ein Blödmann kann seinen Kaugummi nicht in den Mülleimer werfen?! Da fällt ihm plötzlich ein, dass er im Bus ja selbst so ein Blödmann war. Mit den Scherben im Rucksack und dem Kaugummi am Schuh kommt sich Tom nun ziemlich blöd vor und nimmt sich vor, bei der nächsten Busfahrt besser zu handeln.

Er wartet ab, bis er aussteigt, um sich draußen nach einem Mülleimer umzusehen. Seine Bushaltestelle ist auch direkt die nächste und beim Aussteigen sieht er schon, dass an der Bushaltestelle ein Mülleimer ist. Er wickelt seinen Kaugummi in ein Taschentuch und wirft das in den Müll. Wenigstens das, denkt er, hat er richtig gemacht! Und seine gute Tat lässt ihn sich, trotz der klirrenden Scherben in seinem Rucksack, wenigstens ein bisschen besser fühlen.

Auf seinem Ausflug in die Stadt hat Tom heute einiges über das richtige Verhalten in öffentlichen Verkehrsmitteln gelernt. Klick die Geschichte doch einfach nochmal durch, wenn du mit deinen Entscheidungen nicht ganz zufrieden bist! Auf jeden Fall wirst du gemerkt haben, dass dein Verhalten in Bus und Bahn Konsequenzen nach sich zieht und dass sich richtiges soziales Verhalten lohnt! Wusstest du, dass es einen Verein gibt, bei dem sich Schüler extra dafür einsetzen, dass sich Kinder wie du und Tom in Bus und Bahn richtig verhalten? Wäre das vielleicht was für dich? Der Verein „Up to you!“ bildet zum Beispiel Schüler wie dich als Fahrzeugbegleiter aus, die im Öffentlichen Nahverkehr dafür sorgen, dass sich alle richtig und sozial verhalten. **Zusatzaufgabe:** Auf www.uptoyou-owl.de erfährst du unter anderem mehr über die Aufgaben eines Fahrzeugbegleiters. Stell dir nun vor, du bist ein Fahrzeugbegleiter von „Up to you!“ und bist in dem gleichen Bus wie Tom im Einsatz. Wie würdest du auf sein Verhalten reagieren? Mach eine kleine Geschichte daraus und schreib sie auf! (1 DIN A4 Seite)


Du hast es in der Hand!




Sicher bist du schon mal mit der Bahn oder dem Bus gefahren! Aber weißt du auch, wie man sich dort verhält? Pass auf, es ist gar nicht schwer. Und es lohnt sich – denn wer andere gut behandelt, wird selbst freundlich behandelt. Du wirst sehen: Bald bekommst du auf jeder Bus- oder Bahnfahrt ein freundliches Lächeln geschenkt!


A Aufgabe 1


Fülle die Lücken aus!

Wenn ein/e  in den Bus einsteigt, mache ich den Rollstuhlplatz frei.

Wenn eine  bzw. ein  in den Bus einsteigen, biete ich ihr bzw. ihm meinen Sitzplatz an, wenn kein anderer Platz frei ist.

Auch  biete ich meinen Sitzplatz an, wenn kein anderer Platz frei ist.


Wenn ich sehe, dass ein anderes  Probleme hat, dann helfe ich ihm – zum Beispiel, wenn es geschubst wird oder verletzt ist.

Ich verhalte mich in Bus und Bahn 

Ich esse in Bus und Bahn nichts, was krümelt, tropft oder sehr stark riecht.



Meine Abfälle werfe ich in den  Falls es, zum Beispiel im Bus, keinen gibt, werfe ich sie einfach nach dem Ausstieg in den nächsten 


Ich trage in Bus und Bahn keine  oder  an den Füßen. Denn das ist sogar verboten!

Ich lege niemals meine  auf den Sitz. Denn ich will ja schließlich auch nicht auf einem schmutzigen Sitz sitzen.

Du hast es in der Hand!



Ich stelle auch meinen  nicht auf einen Sitzplatz. Sonst können die anderen sich nicht setzen und außerdem könnte der  beim Bremsen durch den Bus fliegen. Das wäre dann auch noch ziemlich gefährlich.

Ich klebe keinen  auf oder unter die Sitze und mache auch sonst nichts an Bussen, Bahnen und Haltestellen kaputt – schließlich ist das nicht nur unsozial, sondern auch strafbar!

A Aufgabe 2

Welche der guten Taten hast du selbst schon mal gemacht? Gab es schon mal eine Situation, in der du besser hättest handeln sollen? Denkst du, du verhältst dich in Bus und Bahn immer richtig? Diskutiere diese Fragen mit deinem Sitznachbarn und schreibe eine Situation auf!

Wusstest du schon?

Der Verein "Up to you!" ist ein verkehrspädagogischer Verein, der sich für Zivilcourage und soziale Kompetenz in Bus und Bahn einsetzt! Unter anderem bietet er für Schülerinnen und Schüler eine Ausbildung zum Fahrzeugbegleiter an. Doch was macht so ein Fahrzeugbegleiter eigentlich?

Als Fahrzeugbegleiter hast du folgende Aufgaben:



Ansprechpartner für mitfahrende Schülerinnen und Schüler und Fahrer



Situationsangepasstes Eingreifen bei kritischen Vorfällen während der Fahrt und an den Haltestellen



Meldung "besonderer Vorkommnisse" beim Fahrer oder bei den schuleigenen Vertrauenspersonen



Noch nicht genug? Online geht's weiter!

Geht auf die Website www.schule-macht-mobil.de und öffnet die Entscheidungsgeschichte „Du hast es in der Hand!“ Klickt euch durch die Geschichte und beeinflusst mit euren Entscheidungen, wie die Geschichte endet!